

Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **92 (1985)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Schadstoffmessung in der Schweiz noch erheblich ausgebaut werden. Eine genaue messtechnische Aufnahme der lufthygienischen Belastungsverhältnisse ergibt sich im übrigen auch zwingend aus dem Umweltschutzgesetz.

Maschinenindustrie exportierte für 26,2 Mrd. Franken

Die schweizerische Maschinen- und Metallindustrie als mit Abstand bedeutendste Exportindustrie konnte im vergangenen Jahr Produkte und Dienstleistungen im Wert von 26 167 Mio. Franken ins Ausland liefern. Damit lagen die Ausfuhren um knapp 9% höher als 1983, so dass auch nach Berücksichtigung der Teuerung ein deutliches Realwachstum übrigbleibt. Den Exporten standen Importe von 24 826 Mio. Franken gegenüber; die Maschinenindustrie weist in ihrem Bereich also eine aktive Handelsbilanz aus (was auf gesamtwirtschaftlicher Ebene unüblich ist).

Nach Produktbereichen waren mit 2 179 Mio. Franken wiederum die Textilmaschinen die Nummer eins; deren Exporte konnten um überdurchschnittliche 16% gesteigert werden (immer nominell). Es folgen die Werkzeugmaschinen, von denen mit 1 579 Mio. Franken wertmäßig 12% mehr im Ausland abgesetzt wurden. Auf den beiden nächsten Plätzen befinden sich die elektrischen Steuer-, Signal-, Kontroll- und Messgeräte (1 431 Mio. Franken, +6%) und die Maschinenelemente (Schrauben, Federn, Lager usw.) mit 1 296 Mio. Franken (+17%). Bereits an fünfter Stelle figurieren die elektronischen Bauteile. Der Export dieser Produktkategorie machte 1984 insgesamt 1 133 Mio. Franken aus oder 28% mehr als 1983.

Die Hälfte der Frauen erwerbstätig

1983 waren in der Schweiz rund 49% der 15 bis 64-jährigen Frauen erwerbstätig; bei den Männern belief sich der entsprechende Anteil dagegen auf 90%. Ist die Erwerbsquote der Frauen seit 1975 weitgehend stabil geblieben, so hat bei den Männern ein markanter Rückgang um gut 7 Prozentpunkte stattgefunden. In absoluten Zahlen bedeutet das eine Zunahme der beschäftigten Frauen und eine Abnahme der erwerbstätigen Männer. Diese Entwicklung hängt unter anderem mit der vermehrten Berufstätigkeit verheirateter Frauen zusammen, aber auch mit dem ungünstigen Beschäftigungsverlauf in Branchen und Berufen, die hohe Männeranteile aufweisen.

Die allmähliche Veränderung der Erwerbstätigenstruktur zugunsten der Frauen ist in allen westlichen Industrieländern mehr oder weniger deutlich festzustellen, besonders ausgeprägt jedoch in Nordeuropa und in Nordamerika. In diesen Ländern sind die Anteile erwerbstätiger Frauen denn auch am höchsten (Zahlen für 1983): in Schweden sind es rund 77%, in Finnland und Dänemark 74%, in Norwegen 66%, in den USA 62%, in Kanada 60%. Grossbritannien (58%), Japan (57%), Österreich (54%), Frankreich (52%), die BRD (50%) und die Schweiz (49%) befinden sich im Mittelfeld, während in Italien (41%), in den Niederlanden (40%), in Griechenland (37%) und in Spanien (33%) weitaus weniger Frauen einem Erwerb nachgehen.

Mode



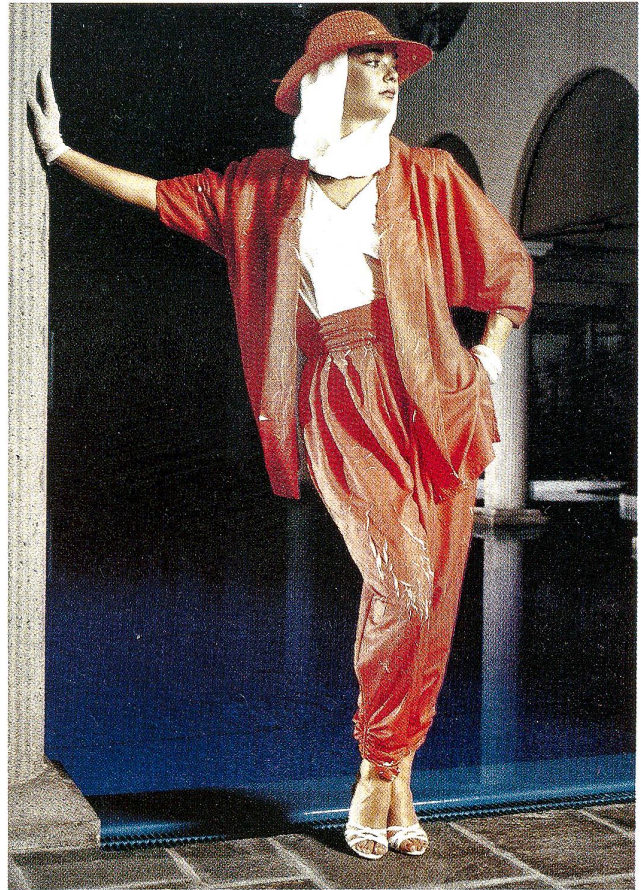
Guy Laroche Haute Diffusion, Style Guy Douvier, Paris
Herbst/Winter 1985/86
Photo: Jacques PEG., Jean-Paul Caboche, Paris



Guy Laroche Haute Diffusion, Style Guy Douvier, Paris
Herbst/Winter 1985/86
Photo: Jacques PEG., Jean-Paul Caboche, Paris

Strandmode aus neuer Perspektive

Vor vier Jahren hat eine Entwicklung der Robt. Schwarzenbach & Co. AG, Thalwil, zu einer Revolution im Bereich Sportbekleidungsstoffe geführt. Der Artikel «Silky Way» brachte den «Knitterlook» in die Mode und ist als Vorreiter sämtlicher «Knautsch- und Crinkle»-Stoffe nicht mehr aus dem Freizeitstoffangebot wegzudenken.



Nun bringt Schwarzenbach ganz neu einen Stoff, der ebenfalls im Freizeitbereich Anwendung finden wird. Es handelt sich um eine Polyesterkonstruktion, welche dem Stoff «Leben» verleiht, sobald das Kleid getragen wird. Bei jeder Bewegung der Trägerin ändert sich der «Look», und speziell im Bademode- und Strandkleiderbereich können ganz raffinierte Effekte erzielt werden.

Man darf wirklich auf die Sommermode 1986 gespannt sein.

Kontraste dominieren

Farb- und Stoff-Prognose Herbst/Winter 1986/87:

«Kontraste» – ein vielfältiges Nebeneinander von Mustern, Strukturen und Gewichten – werden im Herbst/Winter 1986/87 bei Wollsiegel-DOB-Stoffen eine dominierende Rolle spielen.

Die vom Stoff-Styling-Büro des Internationalen Woll-Sekretariates (IWS) erstellten Prognosen skizzieren die hervorstechenden Merkmale der Modeseason: dazu gehören besonders Weichheit und Geschmeidigkeit, die die hochwertige Qualität der Wollsiegelstoffe betonen. Viele Schurwollstoffe zeigen sich in kräftiger Homespun-Art, andere Musterungen werden der Vorhersage gemäss den Einfluss von Gobelin- und Patchwork-Effekten erkennen lassen. Sie werden in vielen Grössenordnungen auftreten und oft in Farbthemen zusammenpassen. Im Gegensatz zu den strukturierten Schurwollstoffen wird es auch klar ausgerüstete Kammgarne und andere Warenbilder mit glatter Oberfläche geben.

Mit der Farbe wird man freizügig umgehen. Die vier hauptsächlichen Stoff-Stories der Saison gruppieren sich zu den gleichen Themen wie die Farbprognose des IWS:

«*Metallic*» – Eine ruhig harmonische Gruppe von Neutral-Farben mit zarten Grau- und Beige-Tönen als Fond für neue metallische Farbnuancen. Rustikale und Grobgarn-Strukturen, gewebt und gewirkt, ergänzen bedruckte Schurwoll-Challis-Stoffe und die weiche Feinheit glänzender Kammgarn-Artikel.

«*Opulent*» – Kräftig, dunkel und luxuriös sind diese Farben, die man mit den hellen «Explosiven» kombiniert. Oberflächenstrukturen, für die man üppige Effektgarne verwendet: Bouclé, Melange und Chenille schaffen eine Atmosphäre von Schwelgerei.

«*Explosiv*» – Starke, pulsierende Farben, unentbehrliche Bestandteile von brillantfarbigen Noppengarnen mit feineren und größeren Knötchen, aus denen man schönerfarbige Tweeds und Stoffe mit lebhaft strukturierter Oberfläche macht.

«Cartoon» – Weichtönige, zarte Farben, besonders geeignet für Strick, Jersey, Flanell und Etamin; grossartig als Gegensatz zu Metallic-Tönen. Die wichtige Eigenschaft der Weichheit drückt sich bei diesen Artikeln in ihrem Griff aus. Gobelin- und Patchwork-Bindungen werden bei diesem Thema auch hervortreten.

Wollsiegel-Dienst

Tagungen und Messen

Demonstrationstagung über das Brandrisiko und über die Chemiegefahren in Textilbetrieben

**vom 10. September 1985
in der Spinnerei an der Lorze, Baar**

Die letzten Grossschadensereignisse und das hohe Brandrisiko in der Textilindustrie sowie das besondere Verhalten von Baumwolle im Brandfalle haben aufgezeigt, dass dem Einsatz von gut geschulten Sicherheitsbeauftragten und gut instruiertem Feuerwehrekader in der Textilindustrie grosse Bedeutung zukommt.

Das Brandschadengeschehen der gesamten Textilindustrie verläuft seit einigen Jahren äusserst ungünstig und hat sich im Vergleich zur Baumwollindustrie in den letzten Jahren leider nicht im gleichen Umfange verbessert. Dieser Umstand veranlasste die Versicherungsabteilung des Industrieverbandes Textil IVT in Zusammenarbeit mit dem Brandverhütungsdienst BVD, im Rahmen einer gross angelegten Demonstrationstagung am

**Dienstag, 10. September 1985, 9.00 Uhr
in der Spinnerei an der Lorze, Baar**

das Brandrisiko und die Chemiegefahren in Textilbetrieben aufzuzeigen. Gleichzeitig ist vorgesehen, das Dienstleistungskonzept der Versicherungsabteilung des IVT für die Baumwollindustrie sowie die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem BVD auf dem Gebiete des baulichen und betrieblichen Brandschutzes einem breiteren Kreise näher vorzustellen.

Die baumwollverarbeitenden Betriebe – Spinnereien, Webereien und Veredlungsbetriebe – des IVT haben von den Fachleuten des BVD nunmehr über viele Jahre hinweg profitieren können, welche mit viel Sachkenntnis und Erfahrung sicher auch zum verbesserten Schadergebnis in der Baumwollindustrie beigetragen haben. Eine solche Tendenzbesserung braucht jedoch die gesamte Textilindustrie dringend und es bedarf daher weiterer Anstrengungen auf dem Gebiete des Brandschutzes, soll in der Zukunft eine extreme Kostenexplosion in der Feuerversicherung vermieden werden.

Die Demonstrationstagung hat zwei Schwerpunkte zum Inhalt:

- Vorbeugender – und abwehrender Brandschutz in Textilbetrieben
- Gefahren durch die in der Textilindustrie verwendeten Chemikalien

Diese ganztägige Demonstrationstagung richtet sich insbesondere an die für die Sicherheit verantwortlichen Unternehmer und Sicherheitsbeauftragte der Textilindustrie sowie an die Kader von Orts- und Betriebsfeuerwehren aus Gemeinden mit Textilbetrieben. Sie verspricht äusserst interessant zu werden.

Die für die Sicherheit verantwortlichen Fachleute werden sich deshalb diese Fachtagung nicht entgehen lassen!

Zu dieser ganztägigen Demonstrationstagung sind insbesondere die für die Sicherheit verantwortlichen Unternehmer und Sicherheitsbeauftragte der Textilindustrie sowie die Kader von Orts- und Betriebsfeuerwehren aus Gemeinden mit Textilbetrieben zur Teilnahme recht herzlich eingeladen.

Diese Fachtagung verspricht äusserst interessant zu werden. Die für die Sicherheit verantwortlichen Fachleute werden sich deshalb diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen lassen!

Die an dieser Veranstaltung zur Teilnahme interessierten Unternehmer und Sicherheitsfachleute der Textilindustrie können mittels untenstehendem Anmeldetalon das detaillierte Tagungsprogramm beim Industrieverband Textil IVT, Zürich, bis spätestens 15. August 1985 direkt anfordern.

Den Unkostenbeitrag von Fr. 75.– pro Teilnehmer (inkl. Verpflegung und Dokumentation) werden den Teilnehmern nach Eingang der Anmeldung in Rechnung gestellt.

Industrieverband Textil
Versicherungsabteilung
H. Kurz



Anmeldung

zur Teilnahme an der Demonstrationstagung über das Brandrisiko und die Chemiegefahren in Textilbetrieben vom 10. September 1985 in der Spinnerei an der Lorze, Baar

Teilnehmer:

Firma:

_____	_____
_____	_____
_____	_____

Wir bitten um Zustellung von _____ Exemplare detaillierter Tagungsprogramme für die Demonstrationstagung vom 10. September 1985. Der Tagungsbeitrag von Fr. 75.– pro Teilnehmer (inkl. Verpflegung und Dokumentation) wird Ihnen nach Eingang der Anmeldung in Rechnung gestellt.

Einzusenden an:
Industrieverband Textil IVT, Postfach 4838, 8022 Zürich